

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Mit den Gratisbeilagen:

„Amtliche Anzeigen für Deutsch-Ostafrika“ und „Der Ostafrikanische Pflanzler.“

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Darassalam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereins und des Wirtschaftlichen Vereins Südi.

Darassalam

11. Februar 1911.

Erscheint
zweimal
wöchentlich.

Abonnementspreis

Für Darassalam vierteljährlich 4 Mark, für die übrigen Teile von Deutsch-Ostafrika vierteljährlich einschließlich Porto 5 Mark. Für Deutschland und sämtliche anderen deutschen Kolonien vierteljährlich 6 Mark. Für sämtliche anderen Länder halbjährlich 14 Mk. — Bestellungen auf die D. O. A. Zeitung werden sowohl von der Hauptexpedition in Darassalam (D. O. A.) wie von der Berliner Geschäftsstelle der Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung in Berlin S. 42 Alexanderstr. 93/94 entgegengenommen. — „Amtliche Anzeigen für Deutsch-Ostafrika“ separat bezogen Abonnementspreis jährlich 4 Mk. 50 Heller — 6 Mk. — „Der Ostafrikanische Pflanzler“. Wöchentlich erscheinende Zeitschrift für tropische Agrikultur und koloniale Volkswirtschaft. Bei Separatbezug jährlich 7 Mk. 50 Heller — 10 Mk. portofrei.

Insertionsgebühren

Für die 6-spaltige Zeitspalte 50 Pfennige. Mindestsatz für ein einmaliges Inserat 2 Mark oder 3 Mark. Für Sammlungen und sonstige größere Inseratsaufträge tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein.

Die Annahme von Inserats- und Abonnements-Aufträgen erfolgt sowohl durch die Hauptexpedition in Darassalam wie bei der Berliner Geschäftsstelle der Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung Berlin S. 42 Alexanderstr. 93/94. Abonnements werden außerdem von sämtlichen Postämtern Deutschlands und Österreich-Ungarns angenommen. Postzeitungsliste Seite 81. Telegramm-Adresse für Darassalam: Zeitung Darassalam. Telegr.-Adresse für Berlin: Schlödenstr. 93/94 Alexanderstr.

Jahrgang XIII.

No. 12.

(Nachdruck nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

Staatshaftung für Beamte im Schutzgebiet.

Der gesetzgeberisch richtige und materiell gebotene Gedanke, daß der Staat für die Verfehen seiner Beamten gegenüber dem Geschädigten unmittelbar einzutreten müsse, ist nunmehr endlich in die Kolonialgesetzgebung eingedrungen. Von den deutschen Bundesstaaten hat sich am meisten Preußen gegen die volle Durchführung der Staatshaftung gewehrt. Die Mehrzahl der Bundesstaaten waren dem Gedanken längst nahe getreten. In Preußen ist die Haftpflicht des Staates erst durch das Gesetz vom 1. August 1909 eingeführt worden. Diese gesetzliche Regelung hat, wie allerdings teilweise bestritten worden ist — für die Schutzgebiete gleichfalls Geltung erlangt. Das Gesetz ist materiell Bürgerliches Recht — und hat nach den Bestimmungen des Schutzgebietsgesetzes als solches Geltung auch in den Kolonien.

Die Streitfrage, ob das preussische Haftpflichtgesetz in den Kolonien Geltung habe, hat sich in der Hauptsache aber durch das Reichsgesetz vom 22. Mai 1910 erledigt. Reichsgesetz vom 22. Mai 1910 überträgt dem Reich die Haftung für seine Beamten auf und findet nach § 4 auf die Beamten der Schutzgebiete im vollen Umfange Anwendung. Auch auf die Angehörigen der kaiserlichen Schutztruppe erstreckt sich die Haftung des Staates. Damit ist also im weiten Umfange einem dringenden Bedürfnisse gesetzlich Rechnung getragen worden.

In der Praxis hat sich diese Art der gesetzlichen Regelung gerade für die Schutzgebiete außerordentlich fühlbar gemacht. Bisher war der Geschädigte darauf beschränkt, gegen den einzelnen Beamten seinen Schadenerspruch geltend zu machen. Meist ging der Schaden in eine Höhe, daß eine Verwirklichung eines gerichtlichen Urteils bei der gewöhnlichen Vermögenslosigkeit des angegriffenen Beamten nicht möglich war, und der Kläger noch die Kosten tragen mußte. Unter solchen Umständen war es erklärlich, wenn sich der Geschädigte überhaupt von der klagenartigen Verfolgung seines Anspruchs abhalten ließ. Die vorhandene rechtliche Schwierigkeit kam also vom Standpunkte tatsächlich einer Rechtsverweigerung gleich. Die Ansiedler in Deutsch-Südwestafrika können von dieser Rechtslage ein Lied singen. Dort mußten eine ganze Reihe von Klagen gegen Beamte, besonders Tierärzte und Distriktverwaltungsbeamte, erhoben werden.

Die Haftung setzt voraus: daß der Beamte in Ausübung einer ihm anvertrauten öffentlichen Gewalt gehandelt und eine ihm einem Dritten gegenüber obliegende Amtspflicht verletzt hat.

Es versteht sich von selbst, daß nicht jeder von einem Beamten verschuldete Schaden den Staat belasten kann. Es muß — wie sich die Kommentare ausdrücken — eine Tätigkeit vorliegen, die unmittelbar auf Verwirklichung öffentlicher Zwecke gerichtet ist. In vielen Fällen wird die Frage zweifelhaft sein, ob die schädigende Handlung sich als in Ausübung einer öffentlichen Tätigkeit begangen darstellt. Immerhin ist es als Fortschritt zu betrachten, daß darüber die ordentlichen Gerichte entscheiden. Eine Vorentscheidung einer Verwaltungsbehörde gibt es nicht. Der Gesetzgeber hat eingeschrieben, daß er da den Volk zum Gärtner gemacht haben würde, um mich einmal kritisch auszudrücken.

Die Verletzung einer Amtspflicht muß vorliegen. Die Amtspflicht wird in Gesetzen, Verordnungen, Dienstanweisungen und — was in den teilweise unentwickelten Kolonialverhältnissen wichtig werden kann — sogar in Dienstgebrauchen bestehen. Die Amtspflicht muß gegenüber einem Dritten bestehen. Dadurch wird die Haftung wesentlich eingeschränkt. Es scheiden daher Verletzungen

von Amtspflichten aus, die nur im internen Verhältnis des Beamten zu seinem Dienstherrn (dem Staate) bestehen. Dazu gehören die Mehrzahl der bloßen Ordnungsvorschriften, aus deren Verletzung ein Dritter gewöhnlich keine Rechte herleiten kann. Die Bestimmung der beiden Kategorien wird häufig danach zu treffen sein, ob die betr. Vorschrift die Allgemeinheit schützen soll oder ob sie nur dem Interesse des Einzelnen dienen soll. Hastbar wird der Staat z. B. für Verletzung folgender Pflichten, weil sie als Pflichten gegenüber einem Dritten anzusehen sind: der Pflicht der Amtsverschwiegenheit; der Pflicht, einen Haftbefehl nach Wegfall des Haftgrundes aufzuheben; das sind Sachen, wie sie täglich vorkommen können.

Aus dem ganzen erhellt, daß man mit den neuen gesetzlichen Bestimmungen über die Beamtenhaftung zufrieden sein kann. Das wichtigste ist, daß der zahlungsfähige Staat dem Geschädigten zur Reparierung des Schadens gegenüber steht und nicht mehr der einzelne Beamte. Freilich hält sich der Fiskus, wo er kann, wieder schadlos an dem Beamten. Das ist aber seine Sache.

Wichtig für Ostafrika ist die Haftung der Kommunalverbände für ihr Beamten. Darüber sagt das angezogene Gesetz nur, daß die Bestimmung durch Kaiserliche Verordnung geregelt werden soll. Diese Verordnung ist noch nicht ergangen, jedoch die Kommunalverbände unmittelbar nicht herangezogen werden können. Sollte die Haftung — was an sich zu begrüßen wäre — so geregelt werden wie bei den Staatsbeamten, so mögen sich die zukünftigen Kommunalverwaltungen von Darassalam und Tanga bei der Anstellung von Gemeindebeamten versehen. Es sind neue, unbekannt Aufgaben, die den Gemeinden blühen, Aufgaben, die nur durch tüchtige Beamte erfüllt werden können. Sonst könnte leicht der Etat der Gemeinden durch Regressansprüche gegen die Gemeinden in Unordnung geraten.

Die Gemeinde ohne Land.

Nach uns zugegangenen Mitteilungen soll das Reichskolonialamt die Ueberweisung von Grundeigentum an die beiden zukünftigen Gemeinden Darassalam und Tanga abgelehnt haben. Das Reichskolonialamt soll sich damit in einem schroffen Gegensatz zum Gouvernement gestellt haben. Das Gouvernement habe die Ueberweisung von Grundeigentum in erheblichem Maße dem Reichskolonialamt vorgeschlagen.

Wie können die Richtigkeit dieser Gerüchte nicht nachprüfen. Es fällt uns schwer, die Stellungnahme des Reichskolonialamts für Tatsache zu halten, weil das Reichskolonialamt in Deutsch-Südafrika anders gehandelt hat. Es wird bekannt sein, daß Excellenz Dernburg den Gemeinden drüber jede Landüberweisung — auch zu notwendigen öffentlichen Zwecken — verweigerte oder sehr erschwerte. Man trug sich — völlig ausgeprochen — mit der Verwirklichung des Gedankens, drüber an Stelle des freien Eigentums das Erbpachtrecht einzuführen. Ferner beabsichtigte man, den Gemeinden das erforderliche Land mit der Bedingung der Rückgewähr zu überlassen. Die Rückgabe sollte unter gewissen, leicht eintretenden Bedingungen erfolgen können. Die Berechtigung, das Land zurückzufordern, war eine fast willkürliche zu nennen. Die Gemeinden ließen sich die Zumutung nicht gefallen, weil sie die Steuerpflichten auf sich genommen und gezeigt hätten, die Gemeindeaufgaben zu beherrschen. Ein Protest folgte auf den anderen. Unter Dernburg — vergeblich. Lindequist sah die beabsichtigte Ungerechtigkeit bald ein und kam den Gemeinden vollkommen in ihren Landwünschen entgegen.

Jetzt — sollte aus Lindequist ein Dernburg geworden sein? Man wird begreifen, daß

die Metamorphose nicht ohne weiteres glaublich ist. Und dennoch, es soll Wahrheit sein.

Wie verlautet, soll der „Bezirksrat“ noch einmal gehört werden. Das Gouvernement will auf seiner Ansicht bestehen bleiben und nochmals vorstellig werden. Es ist allerdings zu wünschen, daß das Gouvernement mit seiner besseren Kenntnis der Dinge gehört wird.

Freilich — der „Bezirksrat“?

Die wenigen grundlegenden Gedanken, die für die absolute Notwendigkeit der Landüberweisung an die Gemeinden sprechen, sind sehr einfach. Eine Gemeinde ohne Land ist wie ein König ohne Land. Ein Unding! Die Gemeinde muß Herrin des Landes sein. Viel kommt ja für Darassalam nicht in Frage, aber gerade deswegen muß dies wenige der Gemeinde reserviert bleiben. Die Gemeinde braucht Land für ihre öffentlichen Anlagen. Die öffentlichen Anlagen werden im Laufe der Zeit sich vermehren müssen. Die Bevölkerungszahl wird steigen. Die Gemeinde ist gezwungen, sich Land zu verschaffen, um ihr Gemeindegliedern unterzubringen. Es wird eine Wohnungsnot und damit ein Wohnungselend eintreten. Die weiße Bevölkerung wird das wenige Land bis zum letzten Winkel ausnützen und sich mit Wohnungen begnügen müssen, die denen der Mischenci gleich kommen. Sieht es doch jetzt schon recht übel aus.

Das wird kommen! Denn die Grundstücksbesitzer werden und können warten, bis die Preise offensichtlich gestiegen sind, sie werden dann die Preise als Marktpreise mit gutem Gewissen diktieren können! Was der Bodenspekulant zu Hause seit vielen Jahren schon gezeigt hat, das werden unsere Darassalamer Landbesitzer doch wohl gelernt haben im Laufe der Zeit!

Dem kann nur eine mit Grundstücksbesitz ausgestattete Gemeinde entgegentreten. Die Gemeinde wird dann in der Lage sein, die Landpreise zu regulieren und den Bodenwucher in Schach zu halten. Das sind alles ABC-Schützenweisheiten! Und sie sollten durch das Reichskolonialamt verkannt werden?

Man wird fragen: Ja, könnte denn diese Aufgabe nicht auch der Fiskus wahrnehmen? Antwort: Das Gouvernement wohl, aber es ist in fiskalischen Landsachen nicht frei entscheidend und das Reichskolonialamt ist anderer Meinung als das Gouvernement wie Figura zeigt.

Außerdem: in Berlin sitzt auch die Direktion der größten Landbesitzerin in Darassalam — neben Soliman bin Nassor!

Die Gemeinde wird aus Selbsterhaltungstrieb ihre Augen weiter aufmachen, wenn es sich um die wichtige Frage handelt, wo sie denn mit ihren Gemeindegliedern hin soll. Darum soll man ihr auch das Vertrauen in eine vernünftige Grundstückspolitik schenken und ihr das Land zur Verfügung stellen. Videant consules!! Es wird die Zeit kommen, wo Darassalam und Tanga jedes Stückchen Land von den Bodenbesitzern, jedes Haus zu unverhältnismäßig hohen Preisen wird zurückkaufen müssen!

Aus unserer Kolonie. Arbeiter- und Pflanzernot im Norden.

Man schreibt uns: Wie groß die Arbeiter- und damit die Pflanzernot im Norden der Kolonie gebieten sich muß, mag man an der Tatsache erkennen, daß die Leiter großer Plantagen sich aufmachen müssen, um selbst Arbeiter im Inneren anzuwerben. So wälte vor einigen Tagen Herr Karl Feilke, der Verwalter der Prinz-Albrecht-Plantagen vorübergehend in Darassalam, um von hier aus ins Innere zu gehen

und sich seine Arbeiter selbst zu holen. Ein deutlicherer Beweis der herrschenden Not kann nicht gut gegeben werden. Wie uns versichert wird, bleibt Herr Feilke nicht der einzige, dem dies Schicksal blüht. Ihm werden noch andere Nordpflanzler nachfolgen. Als einziges Mittel wird hoffentlich die Regierung die auf einzelne Personen beschränkte Erteilung der Arbeiteranwerbekonzession einführen. Die Schwindereien von Arbeiteranwerbern steigen ungeheuer. Zu den Unkosten für die Anwerbung kommen die Schädigungen durch spekulative Arbeiteranwerber.

Neben der Beschränkung der Arbeiteranwerbekonzession muß die allgemeine Einführung der Arbeiterkarten nach dem System Wilhelmstal in den Bezirken Hand in Hand gehen. Die Erfolge in Wilhelmstal sind so in die Augen springend, daß dies Beispiel doch Schule machen müßte. Würde man etwa dies System dort, wo es eingeführt ist, aufheben, so würde der Ruin einer großen Anzahl von Pflanzern die unausbleibliche Folge sein.

Die Reise des Gouverneurs nach Ruanda.

Heute Abend tritt Gouverneur v. Rechenberg eine Dienstreise nach den nordwestlichen Gebieten des Schutzgebietes, Ruanda und Urundi, an.

Wie bekannt wird, der Gouverneur nach Ankunft in Nombassa sich sofort, und zwar mit dem Montagszug der Ugandabahn, nach dem Viktoriassee begeben, um von dort mit dem englischen Seendampfer nach Buloba zu gelangen.

Detaillierte Nachrichten über den Zweck der Reise des Gouverneurs giebt weder die Verfügung im Amtlichen Anzeiger, noch weiß die amtliche Rundschau darüber etwas zu berichten. Man darf jedoch nicht fehl gehen, wenn man die Reise des Gouverneurs mit der offiziellen, durch Gegenseitigkeitsvertrag zwischen Belgien, England und Deutschland vereinbarten Abtretung der Landschaft Mpororo in Verbindung bringt. Dieserhalb wird bereits die vor einem Monat nach Ruanda abgereiste deutsch-englische Grenzexpedition vorgearbeitet haben.

In Begleitung des Gouverneurs befinden sich nur der Adjutant Oberleutnant Arneht, Oberarzt Dr. Eckart und Regierungsbaumeister König. Die Reise wird ca. 2 Monate in Anspruch nehmen. Hoffentlich wird sich Sultan Mfinga mit dieser Abtretung zufriedengeben.

Ärztliche Mission in Deutsch-Ostafrika.

In Süd-Pare hat die Leipziger Mission schon vor Jahr und Tage in der Nähe der Station Sonja von einem Pflanzler ein Grundstück gekauft, um dort ihren zweiten Missionsarzt zu stationieren. Wie sehr auch dort ärztliche Hilfe nottut, mag man ersehen aus einer Mitteilung des Missionars Dannholz von der Station Mbaga über die Kindersterblichkeit in diesem Distrikt. Nach dem Gottesdienst versammelte er 50 hebräische Frauen, um festzustellen, wie viele Kinder sie gehabt und wie viele das Säuglingsalter überlebt hätten. Es ergab sich, daß von 368 Kindern nur 84, also nicht ganz 23 Proz., über das Säuglingsalter hinausgekommen waren. Eine Frau, die 14 Kinder gehabt hatte, hatte ein einziges am Leben erhalten können. Dagegen waren von 30 Kindern, deren Mütter sie auf Anraten von Frau Missionar Dannholz statt mit Bananenmehlbrei mit Muttermilch ernährt hatten, nur zwei an Erkältungskrankheiten gestorben. Missionar Dibwage in Wudee (i. Paregeb.) erzählt im „Ev.-luth. Miss.-Blatt“: Ein Gebiet, auf dem ungeheuer gefehlt wird, ist das der Säuglingspflege. Wenn man sich nach dem Ergehen eines vor einigen Wochen geborenen Kindes erkundigt, so heißt es gewöhnlich: „Es ist ge-

storben!“ Der Hauptgrund dieser ungeheuren Kindersterblichkeit ist sicher in der unsinnigen Abfütterung selbst der allerkleinsten Kinder zu sehen. Die Mutter bleiben nicht etwa zu Hause, sondern sind wie gewöhnlich an den meisten Tagen außer dem Hause, auf dem Felde oder unterwegs, oft halbe Tage lang. Währenddessen wird das Kind abgefüttert, und zwar richtig vollgestopft. Es ist verwunderlich, daß überhaupt noch Kinder bei dieser Behandlungsweise am Leben bleiben. Kälber und Lämmer werden mit mehr Verständnis aufgezogen. Zu dieser unvernünftigen Erziehung kommt noch die unüberwindliche Gleichgültigkeit mit der schon die kleinsten Kinder der Kälte, dem Zugwind, der Sonnenglut und dem dichtsten Rauch ausgesetzt werden.

Man hat neben der Frauenmission die ärztliche Mission ein dankbares Feld für ihre Tätigkeit. Einen Blick in afrikanische Hygiene läßt u. a. Missionar Dibwage noch tun, in dem er schreibt: „Es ist erstaunlich, lächerlich und zugleich betäubend, was man hier manchmal sehen muß. Wenn sich auch der Eingeborene in gesunden Tagen wäscht, — manche ziehen es allerdings vor, eine wärmerde Kruste von Schmutz zu tragen —, in Tagen der Krankheit rührt er sicher kein Wasser an. Im Gegenteil, er beschmiert sich, nachdem er sich an den schmerzenden Stellen geriebt hat, sodas Blut austritt, noch mit „Medizin“, die zum größten Teil aus — Ruß besteht. So sieht dann ein Kranker oft aus, als wäre er durch einen Rauchfang geknochen.“

Same. Krankenschwester. Vor kurzem hatte die Deutsche Kolonial-Eisenbahnbau- und Betriebsgesellschaft bei dem Deutschen Frauenverein vom Roten Kreuz für die Kolonien den Antrag gestellt, daß ihr eine Schwester des Vereins für ihr Lazarett bei dem Bau der Usambarabahn, das sich zur Zeit in Same befindet, übergeben werde. Diesem Antrag hat der Verein sofort stattgegeben und eine Schwester nach Same geschickt. Hierdurch hat das ärztliche Personal beim Bahnbau-Hospital eine große Stütze erhalten, wofür man dem Frauenverein nur danken kann.

Buloba. Vordringen des Islam. Wie mitgeteilt wird, machen sich in letzter Zeit auch im Bezirke Buloba islamitische Bestrebungen bemerkbar, und zwar mit Erfolg. Besonders die größeren Dörfern sind für die islamitische Propaganda günstig. Aus diesem Grunde machen die Missionen alle Ausstreuungen um den islamitischen Agitationen entgegenzutreten und gründen neue Niederlassungen. So hat die Missionsgesellschaft der „Pere blanc“ im letzten Jahre in Ruanda zwei neuen Stationen errichtet und die Errichtung einer dritten ist in Aussicht genommen.

Saranda. (Klimatind.). Die Schienen der Zentralbahn sind bereits sechs Kilometer über Saranda vorgestreckt.

Tanga. Usambara Eisenbahn. Gesamteinahmen der Usambara-Eisenbahn im zweiten Vierteljahr des Etatsjahres 1910/11 betragen Rp. 229.395/66.

Tanga. Vernichtung abgeernteter Baumwolltauden. Der Termin, bis wann die oberirdischen Teile der abgeernteten Baumwolltauden oder bei mehrjährigen Kulturen die abgeernteten Teile durch Feuer zu vernichten sind, ist für den Bezirk Wilhelmstal ist dieser Termin der 1. Februar 1911, kann jedoch auf Antrag verlängert werden.

Tanga. Lieferung von Brennholz. Die Betriebsleitung der Usambara-Eisenbahn schreibt die Lieferung von 3000 Raummeter Maschinenbrennholz in Losen von 5000 Raummeter für die Strecke Tanga-Same für das Jahr 1911/12 aus. Das Holz ist in Abständen von 30 Kilometern längs der Bahnstrecke anzuliefern. Angebote sind bis 15. Februar an die Betriebsleitung Tanga mit Aufschrift „Angebot auf Lieferung von Brennholz“ einzureichen. Zuschlag erfolgt innerhalb 14 Tagen.

Ruiffi. Pflanzung Korongo. Die bisher im Besitze des Plantagenbesizers H. v. Sekow gewesene Pflanzung Ruiffi ist in den Besitz der neu gegründeten Pflanzungs-gesellschaft Korongo übergegangen.

Wilhelmstal. Automobil-Verkehr. Der vor einigen Wochen von Herrn L. Mich. Kwai eingerichtete Automobil-Verkehr wird rege benutzt. Er stellt eine tägliche Verbindung her zwischen Wilhelmstal und Nombo. Das Automobil fährt täglich ab Wilhelmstal um 1 Uhr mittags mit alleiniger Ausnahme von Montag und ist bei jedem von Tanga enttreffende Zuge in Nombo, läßt Ladung und Passagiere und trifft abends in Wilhelmstal wieder ein. Montags früh fährt das Automobil rechtzeitig ab Wilhelmstal, um noch den nach Tanga gehenden Zug zu erreichen. — Die Frachten stellen sich im Allgemeinen billiger als früher der Transport mit Trägern. Ferner haben Passagiere 1 Koffer Freigepäck. Für Erholungsbedürftige, die beabsichtigen, den auf 1500 Meter über dem Meere gelegenen Höhenkurort Wilhelmstal aufzusuchen, ist es von Interesse zu wissen, daß das Automobil bis vor die Türe des Hotel Gerth fährt. Alle Bequemlichkeiten zu einer Reise dorthin sind also vorhanden.

Lokales.

Permanente Ausstellung des R. W. K.

Es ist hinlänglich bekannt, in welcher intensiver Weise das R. W. K. in der Heimat arbeitet, um koloniale Aufklärung ins Volk hineinzutragen und wie es die kolonialfreundlichen Kreise unseres Volkes durch Veröffentlichungen über die wirtschaftlichen Erfolge in unseren Kolonien, besonders über den Fortschritt des Baumwollbaues, auf dem laufenden erhält. Aber auch durch praktische Anleitung und Förderung möchte das R. W. K. unseren kolonialen Landwirten zu teil werden lassen. Daher hat es in Daresalam eine Ausstellung eingerichtet, die als ständige gedacht ist und in dem Magazin am Hafen, gegenüber dem Klub, untergebracht ist. Zweck der Ausstellung ist, den Interessenten gute brauchbare Beispiele vorzuführen und denselben durch Aufgabe leitungs-fähiger Firmen die Auswahl des für sie in Frage kommenden zu erleichtern.

Um auch den weiter von Daresalam sitzenden Pflanzern zu ermöglichen von dieser Neueinrichtung nach Möglichkeit zu profitieren, ist beschlossen, den Bezirksämtern und geeigneten erscheinenden Pflanzern einige Modelle gratis zur Verfügung zu stellen zu Demonstrationszwecken; auch sollen diese Geräte nach Möglichkeit in der Arbeit vorgeführt werden.

Die Beteiligung der heimischen Industrie ist eine sehr rege, und es haben bis jetzt folgende Firmen ausgestellt:

1.) Kulturgeräte (Pflüge verschiedener Systeme wie Universal-Schwinge, Hack-, Häufel- und Stelzradpflüge, Eggen, Kultivatoren etc.) Rud. Sack, Leipziger-Platz, Web über Eberhardt, Ulm a. d. Donau,

mir daß Ende seiner Gewalt Herrschaft veranlassen und den endlichen Verlust des mir von ihm entrissenen Erbteils. — Schau, alles das hier, was Du siehst, ist mein alleiniges Eigentum. — Ihm gehört nichts. — Nur die Gewalt magte er sich über mich an.“

„Ist das alles, was Dich bedrückt?“
Ihr Gesicht rötete sich, und in ihrem Mienen wechselte ein ratloses Hin und Her. — Haller erkannte, daß es noch mehr gab, wovor sie Zucht besaß, und daß sie mit sich unerschlossen war, ob sie es sagen sollte oder nicht. — Zuletzt antwortete sie leise:

„Ich selbst bin nicht voll orientiert über alles und will mir jetzt durch Dich die Wahrheit verschaffen. — Meine Vermutungen sind von so furchtbarer Art, daß ich sie mir selbst kaum vorzuhalten wage. — Aber noch tappe ich im Dunkel. — Oh, er ist schlau. Er zeigt mir nicht seine Karten.“

„Bitte, sage mir alles, was Du weißt. — Alles, was Du vermutest. Nur so kann ich Dir helfen.“

Sie dampfte ihre Stimme zu leisestem Flüsteren, als fürchte sie, daß es zu irgend einem verborgenen Lauscher dringen könnte, und sagte:

„Patrick lebt in dem Wohn, daß er der letzte Abkömmling der fogenhaften Inlas sei, und hat seinige Anhänger, welche an ihn als den letzten Inla glauben, um sich versammelt. — Mit geheimnisvollen Gebräuchen feiern sie ihre Feste, aber vergebens war all mein Forschen nach Aufklärung. — Nur das eine erfuhr ich, daß diese fanatische Sekte hier irgendwo einen in dem Felsen gelegenen Versammlungsort besitzen muß. Das ist alles, was ich weiß, und daraus folgerte ich allerhand unselbstliche Vorkommnisse, welche hier in der Gegend seit längerer Zeit geschehen. — Auch die Diener hier im

Hause sind seine Anhänger. — Jeder trägt am linken Unterarm eine tätowierte Sonne wie Patrick und einen goldenen Schlangencröten.“

Sie schwieg und sah schen zu Haller, welcher erregt atmend dahins, und auf dessen Stirn kleine Schweißperlen von der in ihm jagenden Aufregung Zeugnis ablegten. Mit abgebrochenen Worten sagte er:

„Ja, mein Gott, leben wir denn in einem zivilisierten Staate, im materiellen, realistischen Amerika? Wie ist das nur möglich?“

Wagenrollen und Peitschenknallen ließ sie beide aufschauen.

Patrick kehrte schon wieder zurück. Hastig sprang er vom Wagen, warf Josua die Zügel zu, und sich zu Miß Patrick wendend, rief er:

„Zu spät zur Station gekommen.“

In der Eingangstür wendete er sich noch einmal um und sagte:

„Ich lasse heute abend die Doggen frei. Hier in der Gegend sollen sich einige Landstrolche aufhalten. — Verlaß, bitte, nicht das Haus.“

Ohne Haller zu grüßen und selbst vermeidend, ihn auch nur anzublicken, ging er in das Haus und in sein Arbeitszimmer, welches im ersten Stockwerk lag. „Was sind das für Doggen?“ fragte Haller, nachdem jener verschwunden.

„Schreckliche Tiere“ — erwiderte sie und schüttelte sich, als empfinde sie ein heftiges Grauen vor den Bestien. — „Negerfänger sind es, sogenannte Bluthunde. — Zwei Stück. — Und er allein hat sie aufgezogen und füttert sie, damit sie nur ihm allein gehorchen. — Es sind Tiere, welche jeden zerreißen würden, den sie hier bei dem Hause antrafen. Ich selbst kenne die Hunde nicht“

(Nachdruck verboten.)

Der Sonnengott.

Skizzenroman von Willem de Ruyster.

5. Kapitel.

Nachdenklich betrachtete Haller die Ruhende.

Ihr Benehmen hatte ihm gezeigt, daß sie wohl um irgend ein dunkles Geheimnis in dem Hause wußte, aber keinen Anteil daran hatte.

Das beruhigte ihn, und so schaute er sich, jetzt gleich um Aufklärung zu bitten, und hoffte, daß sie es von selbst tun würde.

Sie waren wohl kaum eine Viertelstunde auf der Veranda, als Josua einen Wagen vorfuhr, welcher mit zwei prachtvollen Goldfüchsen bespannt war.

Kurz darauf trat Patrick, einen kleinen Handkoffer tragend, aus dem Hause, grüßte kalt und rief:

„Ich fahre nach New York ins Hospital. Du bist ja in bester Gesellschaft. — Good bye!“

Er sprang auf den Wagen, nahm die Zügel von Josua und trieb die Pferde sofort zu schnellem Trab an.

Haller sah, daß in die gutherzig leuchtenden Augen seiner Verlobten ein böser Ausdruck trat, ein Blick des Hasses, welchen sie dem Fortfahrenden nachsandte.

Er ergriff ihre Hand und sagte:

„Was ist Dir, Melanie? — Weißt Du mir nicht mitteilen, was Dich quält? — Ich habe doch ein Anrecht darauf. — Was tut Dir jener Mensch — Dein Bruder?“

„Bruder? — Sprich das Wort nicht für jenen aus. — Er ist ein Schurke. — Ein gewissenloser Glender. —

Oh, er sinnt, was er uns für Leid antun könnte, weil

Th. Klötzer, Akt. Gesellschaft, Cassen i. d. Saufiz, Ch. Schwarz & Sohn, Pflugfabrik bei Berlinchen, Aug. Kluckhehn, Sage i. Lippe;

2.) Landwirtschaftliche Geräte (Hacken, Buschmesser, Aexte, Schaufel, Harten, Spaten und sonstige Pflanzengeräte, Handwerkzeuge etc. Theodor Willems, Hamburg-Berlin;

3.) Baumprieken, Handsprieken etc. Gebr. Holber, Milingen (Württemberg);

4.) Suckfilter und Wasserreinigungsgesellschaft, Berlin, diverse Filter;

5.) Bertelsfeld Filter-Gesellschaft, Celle, diverse Filter.

6.) Rich. Hartmann u. S., Chemnitz, Handginnmaschinen.

Noch zu erwarten sind: Verschiedene Modelle von Geschirren mit Zubehör für Ochsen, Maultiere und Esel, kleine Molkereierrichtungen, Handbohrapparate, Schrotmüller, Kautschukwaschmaschinen und andere für den Plantagenbau in Frage kommende Maschinen und Geräte.

Schon jetzt ist eine Vergrößerung geplant, und es wird das Kaiserliche Gouvernement anschließend an den jetzigen Ausstellungsraum einen weiteren Raum kostenlos zur Verfügung stellen.

Ferner ist eine Sammlung von hier gewachsener Baumwolle (kleine Muster) und ägyptische Standards zu Vergleichszwecken vorhanden.

Die Ausstellung wurde bereits von einer ganzen Anzahl Pflanzern besucht und ist von jetzt ab ständig geöffnet.

Etwaige Anfragen betr. Ausstellung sind an die Vertretung des K. W. K. Daresalam zu richten.

Wir möchten nur wünschen, daß recht viele Pflanzler und Ansiedler bei einem etwaigen Aufenthalt in Daresalam den Besuch dieser nicht nur recht übersichtlich gruppierten, sondern auch wirklich interessanten Ausstellung nicht unterlassen möchten.

— Gerichtstag an der Bahnstrecke. Etwa Mitte März findet an der Bahnstrecke wieder ein Gerichtstag statt. Am 11. März wird das Gericht in Morogoro seine Tätigkeit ausüben. Wir machen jetzt schon hierauf aufmerksam, damit sich Interessenten die Gelegenheit zu Ruhe machen können. Das Gericht erstreckt seine Tätigkeit insbesondere auf freiwillige Gerichtsbarkeit, also Beglaubigung von Unterschriften, Beurkundung von Kauf und sonstigen Verträgen. Die Benützung dieser Gelegenheit wird den Interessenten viele Unkosten, die mit einer Reise nach Daresalam verbunden sind, ersparen.

— Plantagenleiter Knorre gestorben. Am 21. Januar d. J. starb, wie man uns mitteilt, im Regierungshospital zu Lourenco Marques am Schwarzwasserfieber der Pflanzler Richard Knorre. Knorre war kurz vorher von Kilindini hier angekommen und schien sich mit der Anwerbung von Eingeborenen zu befassen.

— Die Vertretung des Gouverneurs während seiner Ruandareise übernimmt der erste Referent Reg. Rat Methner. Ausgenommen sind die Angelegenheiten der Justizverwaltung und der Schutztruppe, die vom Oberrichter und vom Kommandeur der Schutztruppe selbständig wahrgenommen werden.

— Bezirksratsitzung. Nächsten Sonnabend findet eine für die Gründung der Stadtgemeinde Daresalam hochwichtige Bezirksratsitzung statt, worauf wir in nächster Nummer noch zurückkommen werden. Siehe auch den Artikel „Eine Stadtgemeinde ohne Grundbesitz“ in heutiger Nummer.)

— Im Verdachte, sich gegen das Strafgesetz vergangen zu haben, befindet sich hier seit einigen Wochen der früher auf einer Plantage bei Kilossa unter dem Namen Max de Valluais beschäftigt gewesene Wend in Untersuchungshaft. W., der in Arusha verhaftet wurde, soll nach der Uf. Post sowohl auf obiger Plantage als wie bei der Uganda Baumwoll-Gesellschaft, bei welcher er zuletzt beschäftigt war, größere Gelbbeträge haben mit sich verschwinden lassen.

— Postkuriosum. Daß ein Brief, der klar und deutlich nach Daresalam adressiert war, nach Jerusalem gesandt wird, ist wohl auch noch nicht dagewesen. Doch passierte dies kürzlich einem Schreiben, das an einen hiesigen Europäer adressiert war, der Brief wurde am 21. Oktober in Deutschland abgefaßt und gelangte auf dem umständlichen Wege über Port Said, Jerusalem, Port Said, Port-Louis, Ismaïla, Aden am 23. Dezember nach Daresalam, wo über gerade ein Duzend Poststempel Zeugnis ablegte.

— Mangelhafte Postverbindung mit Europa. Daß die Postverbindungen zwischen Europa und der Kolonie jetzt manchmal schlechtere sind als wie vor Jahren, werden nachstehende Zeilen beweisen. Bereits vor zehn Jahren hatten wir durch die Deutsche Ostafrikalinie eine vierzehntägige Postverbindung mit der Kolonie. Jetzt kommt es oft vor daß wir drei Wochen auf eine Post aus Europa warten müssen trotzdem vier Dampferlinien eine Verbindung mit Ostafrika herstellen. Vom 3. Februar bis 23./24. Februar, also drei Wochen lang kommt keine Post von Europa. Dann treffen innerhalb einer Woche sowohl die deutsche, die französische sowie die beiden englischen Posten ein, also vier Posten um dann wieder einen Spielraum von 17 Tagen zu lassen bis zur Ankunft der nächsten Post. Könnte nicht durch eine Vereinbarung eine Aenderung geschaffen werden?

— Deutscher Frauen-Verein vom Roten Kreuz für die Kolonien, Nach einer Mitteilung des Vorstandes des Deutschen Frauen-Vereins vom Roten Kreuz für die Kolonien betrug am 1. Januar die Gesamtzahl der in den deutschen Kolonien tätigen Schwwestern 64, während weitere 20 noch der Auszubildung harften.

— „Kaiser Wilhelm II.“ fuhr heute Nachmittag 5^{1/2} Uhr direkt nach Bombassa und kehrt auf demselben Wege hierher zurück.

An unsere Leser.

Da der Anzeigenteil der „Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung“ sich aus erklärlichen Gründen einer zunehmend großen Beachtung vor allem von Seiten unserer Abonnenten in der Kolonie erfreut und es deshalb im eigenen Interesse unserer Leser liegt, wenn der Annoncenteil ein möglichst umfangreicher und vielseitiger ist, so richten wir hiermit an alle Abonnenten, Leser und Freunde unseres Blattes die ergebene Bitte, bei allen Bestellungen, Aufträgen und Anfragen, welche sie auf Grund von bei uns erschienenen Inseraten und geschäftl. Notizen pp. ergehen lassen, auf die „Deutsch-Ostafrikanische Zeitung“ gefälligst Bezug zu nehmen da dadurch der Nutzen des Inserierens in dieser Zeitung den betreffenden Inserenten besser vor Augen geführt und auch indirekt die Verbreitung unseres Blattes gefördert wird.

Die Redaktion der Deutsch-Ostafrik. Zeitung.

Mit letztem Dampfer eingetroffene kleine Consignationspartie

Hoehl extra dry Sekt

gebe ich so lange der Vorrat reicht

1²/₁ fl. per Kiste für Rp. 46. —

2⁴/₂ „ „ „ „ „ 50. —

ab.

Willy Müller.

Schluß der Inseratenannahme am Erscheinungstage 12 Uhr Mittags.

Hierzu zwei Beilagen und Nr. 6 der „Amtlichen Anzeigen von Deutsch-Ostafrika.“

Söhnlein Rheingold

Zu haben in allen ersten Geschäften und Hotels — Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft; Usambara-Magazin, Tanga und Lindi.

„Eine reizende Aussicht“ — sagte Haller — „aber ich glaube, daß ich ihnen, bevor sie mich zerrissen, das Dundejenseits mit einer guten Dosis Blei eröffne. — Also eine derartige Leibwache besitzt er und hält er für nötig. — Bei Gott, er muß dazu Gründe besitzen.“

„Nix Patrick erhob sich. Verzeih' Frank, wenn ich Dich bitte, von etwas anderem jetzt zu sprechen, wo er hier ist. Komm, laß uns etwas musizieren.“

„Gern,“ erwiderte Haller, „ich liebe Musik, und sie wird mir die Gedanken zerstreuen.“

Beide gingen in das neben der Bibliothek gelegene Musikzimmer und verbrachten die Stunden bis zum Sechshr-Dinner am Flügel.

Patrick aber war währenddem aus dem Hause gegangen und hatte einen kleinen versteckten Weg zwischen den hinter dem Hause beginnenden Felsen eingeschlagen. Nach kurzer Wanderung gelangte er in eine ziemlich hübschbewachsene Schlucht.

In dieser bog er die Zweige eines hundertjährigen, dichten, wilden Vorberstrauches auseinander, welcher sich an eine aufsteigende Felswand schmiegte, und trat in eine schmale, mannshohe Felsenpalte, welche der Strauch vollkommen verdeckte.

Tiefes Dunkel umfing ihn. Aber er mußte den Weg, welcher vor ihm in das Innere irgend einer Höhle führte, genau kennen. Ohne zu tasten, schritt er in dem schmalen Felsenweg vorwärts und gelangte nach kurzer Zeit in eine geräumige Höhle, welche sich zu einer größeren erweiterte.

In dieser kleineren Höhle stand ein roh gezimmertes Kasten. Diesen öffnete er und entnahm demselben feltstame Gewänder und bizar geformte Schmuckgegenstände, deren Hauptzierstück eine goldene, strahlende Sonne war.

Patrick's Augen zitterten in vibrierendem Glanze, sein Gesicht nahm einen verzerrten Ausdruck an.

Hastig entkleidete er seinen Oberkörper und rieb denselben mit einer blutroten Farbe ein. Dann legte er die Gewänder an, hing sich um Brust und Arme die Schmuckketten und setzte sich aufs Haupt einen Stirnreif mit einer goldenen Sonne in der Mitte.

Dann schritt er in die größere Höhle und sang in eigenartig nasal Weise eine fremdartige Melodie.

Eine mythisches bläuliches Zwielicht erfüllte den Raum.

Am Ende desselben tauchte aus dem Halbdunkel eine große unheimlich bizarre Gestalt, — ein hochendes grauenhaftes Bildwerk, und vor demselben knieten mehrere Menschen und sangen dieselbe Melodie, wie Patrick.

Als sie ihn heranschreiten sahen, erhoben sie sich und neigten ihre Oberkörper in heftigem Auf- und Niederschwingen gegen ihn, klatschten in die Hände und schrien: „Wir grüßen Dich, großer Priester des Sonnengottes, — E-lua-loba! E-lua-laba.“

Patrick erschien nicht bei dem Dinner. Er ließ sich entschuldigen, da er sich krank fühle. Statt Josua bediente dessen Weib. Eine podennarbiae alte Pyze.

Es dämmerte bereits, als Miß Patrick und Haller von der Tafel aufstanden.

„Der Tag hat mich müde gemacht, Frank“ — jagte Miß Patrick, — „zürst Du mir, wenn ich Dich jetzt verlasse, um mich zur Ruhe zu begeben?“

Auch Haller fühlte eine schwere Müdigkeit und hatte dasselbe Verlangen.

Er antwortete daher:

„Geh' zur Ruhe, Kind. — Der Tag brachte Dir genug Aufregung. Auch ich fühle mich erschöpft und werbe mich zur Ruhe begeben.“

„Schlaf wohl, Geliebter.“ — Sie umarmte ihn, und beide küßten sich.

Dann begleitete sie ihn zu seinem Zimmer, küßte ihn an der Tür nochmals und ging die Treppe empor zu ihrer Gemächern.

Als Haller in seinem Zimmer war, eilte er zu seinem Koffer, schloß denselben auf und nahm eine kleine Taschenausrüstung heraus.

„Diese Müdigkeit ist mir verhänglich, Mister Patrick“ — sprach er mit sich selbst, — „dagegen will ich mich schützen.“ Er nahm eine starke Dosis Kola, trank etwas Wasser gegen den gallenbitteren Geschmack und legte sich aufs Bett.

Nach einigen Minuten bemerkte er, daß die bleierne Müdigkeit wich. Ein leichtes Unwohlsein stellte sich ein und bewies ihm, daß er sich nicht getäuscht habe, und ihm in d. n. Speisen oder Getränken ein Schlafmittel verabreicht worden war.

Es war währenddem dunkel geworden. — Er erhob sich, um Licht anzuzünden und die Fenster zu schließen. — Als er zu dem am Mittelfenster befindlichen Schreibtisch trat, hörte er ein dumpfes Knurren und sah in dem ungewissen Zwielicht in der Fensteröffnung den großen Kopf eines Hundes, welcher sich mit den Pranken auf die Brüstung stützte.

Haller stand erschrocken still. — Hastig überlegte er, was er tun könne, da das Tier sprungbereit auf ihn lauerte.

Und jetzt tauchte ein zweiter Kopf mit drohendem Knurren neben jenem auf.

Da die Fenster kaum in Brusthöhe vom Boden entsernt, so war es ein leichtes für die Tiere, in das Zimmer zu gelangen.

(Fortsetzung folgt.)

Mit R. P. D. „Kronprinz“ trafen ein:

Suchard-, Riquet-, Galapeter-

Schokoladen.

Pralinés

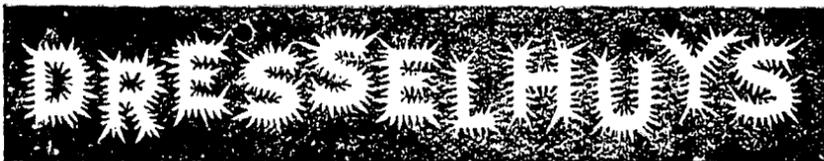
von Riquet und Cadbury.

Cervelat- und Bauernwurst

in Leinen.

Blutwurst

in Staniol.



in sämtlichen Preislagen.

Traun, Stürken & Devers, G. m. b. H.

Daressalam ◀ Kilossa ▶ Dodoma.

Feinste Delikatessen



Schutzmarke

Stuhr's **Caviar**
Stuhr's **Sardellen**
Stuhr's **Krabben**
Stuhr's Krabbenextract



Käuflich in den einschlägigen Geschäften.

C. F. STUHR & Co. Hamburg.

THE **BEST SCOTCH**



Perfection

PROPRIETORS **D. & J. McCALLUM**, EDINBURGH-BIRMINGHAM-LONDON

Auf dem
ganzen Erdball
verbreitet.

**Smith
Mackenzie & Co.**
Zanzibar u.
Mombasa
Allein-
vertretung.

Vertreter für D. O. A.: **Wm. O'Swald & Co.**

Platzvertretung Daressalam: **Anthon & Fliess.**

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abteilung A. unter Nr. 65 ist heute folgendes eingetragen worden:
Spalte 2: Freudenberg & Co., Sth Daresalam. — Spalte 3: 1.) Kaufmann Josef Freudenberg, 2.) Kaufmann Wilhelm Komp, beide zu Daresalam. — Spalte 6: Offene Handelsgesellschaft.
Die Gesellschaft hat am 15. Dezember 1910 begonnen.
Zur Vertretung der Gesellschaft ist jeder Gesellschafter selbständig ermächtigt.

Daresalam, den 17. Januar 1911.
Der Kaiserliche Bezirksrichter.

Aufgebot.

Auf Antrag der Firma Hansing & Co., Zweigniederlassung in Daresalam, soll das durch Kaufvertrag vom 16. April 1909 von ihr erworbene in Daresalam Unter den Maziern gelegene Grundstück Kartenblatt 2 Parzelle 106 in der Größe von 7 ar 57 qm., früher dem Jnder Seliman Verji gehörig, in das Grundbuch von Daresalam eingetragen werden.

Lage und Grenzen des Grundstücks sind aus der bei den gerichtlichen Akten befindlichen Planzeichnung ersichtlich.

Es ergeht hiermit die Aufforderung an alle diejenigen, welche das Eigentum oder ein anderes zur Eintragung in das Grundbuch geeignetes Recht an dem Grundstück in Anspruch nehmen, ihre Rechte und Ansprüche bis zu dem

auf den 8. Mai 1911, Vormittags 9 Uhr vor dem Kaiserlichen Bezirksrichter hier anberaumten Termin anzumelden und glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Anlegung des Grundbuchblatts ohne Rücksicht auf ihre Rechte und Ansprüche erfolgen wird.

Daresalam, den 20. Januar 1911.
Der Kaiserliche Bezirksrichter.

Bücher und Zeitschriften.

Jungen-Decorations. Die gesamte Wohnungskunst in Bild und Wort. Herausgeber: Hofrat Alexander Koch, XXII. Jahrgang, Heft Januar 1911. Darmstadt, Verlagsanstalt Alexander Koch

Otto von Wedell und Clementine von der Goltz. Briefe eines preussischen Offiziers an seine Braut aus den Jahren 1799 und 1800. Herausgegeben mit biographischer Einleitung und zeitgeschichtlichen Erläuterungen von Dr. Arthur Köhler. Verlag von Köder und Schünke, Leipzig.

Erlebtes und Geredetes. Gedichte von Const. Wih. von Kitzelgen. Leipzig 1911; Verlag von Köder und Schünke.

Die wichtigsten Krankheiten. Wie erkennt man sie rechtzeitig? und welche Gefahren bringen sie? Von Dr. med. Eugen Gräber. Preis 3 Mark. Verlag von Otto Salle in Berlin.

Deutscher Schützen-Kalender 1911. Praktisches Handbuch für Schützen und Jäger. Bearbeitet und herausgegeben von Redakteur Karl Schmidt, Bamberg. 2. Jahrgang. Germania-Verlag Bamberg.

Großer Deutscher Kolonialatlas. Bearbeitet von Paul Sprigade und Max Wöfel. Herausgegeben vom Reichs-Kolonialamt. Lieferung 7.

Deutsch-Ostafrika. Nr. 18. Kilimandscharo 1:1 000 000, Nr. 22 Bismarckburg 1:1 000 000; Die deutschen Besitzungen im Stillen Ozean und Mikronesien: Nr. 30 Mikronesien und Samoa. Namenverzeichnis für die Karten der Deutschen Besitzungen im Stillen Ozean und Mikronesien. (Auf Grund der 1909 und 1910 erschienenen Karten.) Berlin 1910 Dietrich Reimer (Ernst Voßner).

Die allgemeinen Rechtsverhältnisse der Deutschen Kolonialgesellschaften unter Berücksichtigung der vom Reichs-Kolonialamt genehmigten Musterstatuten, dargestellt von Dr. jur. Albert Reimer. Verlag von Wilhelm Sifferott, Hofbuchhändler, Berlin.

Ein Vorbeugungsmittel,

Krankheit vorzubeugen ist leichter, als sie zu heilen. Vorbeugen heißt aber nichts anderes, als den Körper widerstandsfähig machen. Läßt sich dies bei der gewöhnlichen Nahrungszufuhr nicht erreichen, so sollten Sie zur Unterstützung der Ernährung eine Zeitlang regelmäßig Scotts Emulsion nehmen. Sie enthält in vollkommen leicht verdaulicher Form kräftigende, appetit-anregende Stoffe von hohem Nährwert und ist darum von wohltuendem Einfluß bei Schwachzuständen, mangelnder Schlaf, überhaupt in allen Fällen, wo dem Organismus durch ein Stärkungsmittel wieder aufgeholfen werden soll. Scotts Emulsion ist infolge ihres Wohlgeschmackes angenehm zu nehmen und außerdem so leicht verdaulich, daß jeder Tropfen in das System überleitet, also voll ausgenützt wird.

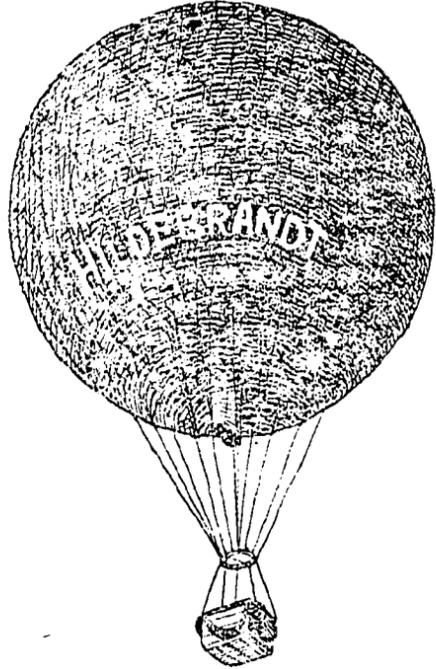


Nur echt mit dieser Marke — dem Fische — dem Garantiezeichen des Scotts Emulsion-Verfahrens!

Scotts Emulsion bleibt, gut verpackt und an einem kühlen Orte aufbewahrt, jederzeit gut, ein weiterer Vorzug, der ihrer Anwendung in heißen Ländern keine Grenzen setzt. Sie hat sich auch in den Tropen vorzüglich bewährt.

Man achte beim Einkauf auf nebenstehende auf der äußeren Packung angebrachte Schutzmarke, die das Kennzeichen der echten Scotts Emulsion ist.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar wie folgt nach Gewicht oder Maß, je nach Art der Verpackung:
Bestandteile: Feinster Weizenkeim-Öl 150,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorigsaures Kali 4,0, unterphosphorigsaures Natrium 2,0, pulv. Tri-natrium-phosphat 3,0, feinstes Arab. Gummi 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Daraus aromatisierte Emulsion mit Arom. Mandel- und Vanilleextrakt je 2 Tropfen.

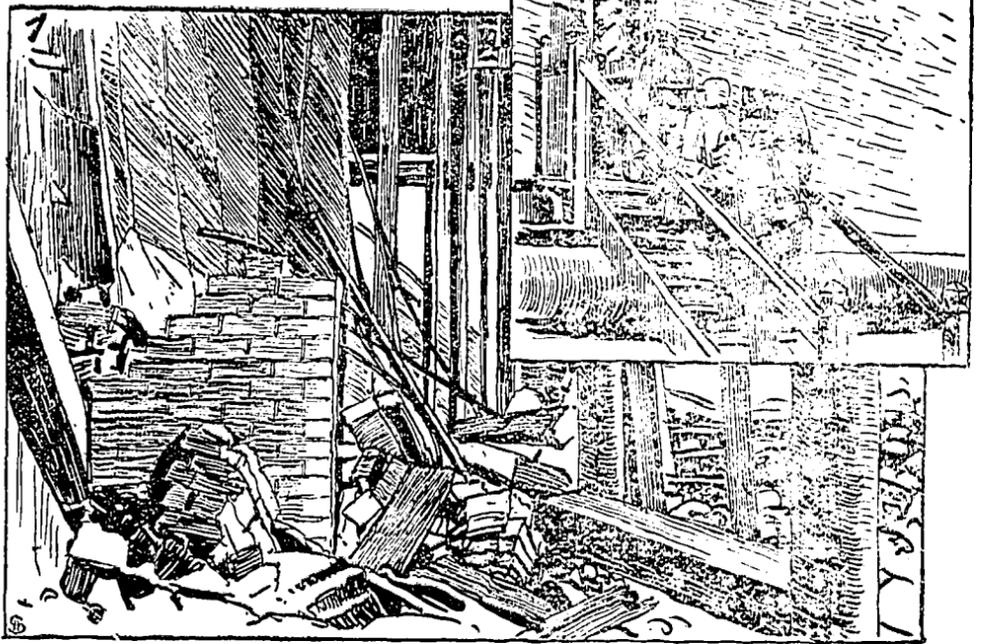


Der verschollene Ballon



Der Führer Rechtsanwalt Dr. Kohrs

Zu dem Verschwinden des Ballons „Hildebrandt“



Zur Grubenkatastrophe in England: 1. Der durch die Explosion verschüttete Grubeneingang. 2. Die Rettungsmannschaft steigt in die Grube ein.

Reiseerinnerungen.

Von G. R.
I.

Die Fahrt durchs Rote Meer war recht stürmisch. Dazu ein bitterkalter Regen, der die Passagiere hinter dampfende Groggläser, oder, soweit sie dem See-Elend verfallen, in die Kabinen unter wärmende Wolldecken bannte.

Eines frühen Morgens endlich wurde die Luft lauer und lauer, der Sturm ließ nach und die See wurde ruhiger. Geschäftiges Hin- und Herstapfen der Schiffsbemannung zu Häupten der Kabinenpassagiere kündete diesen die Nähe Adens.

Der Dampfer fuhr in die äußere Bai und hielt gegenüber dem Steamer-Point, dem hohen Felsen zu Füßen des angeschmiegteten Konsulatsviertels.

Es war zehn Uhr geworden, als ich im Somaliboot dem Strande zueilte. Kaum hatte ich einige Schritte auf dem festen Sande getan, als ich wie betäubt die Augen zukneifen mußte und den Atem einhielt: so schlugen mir die grellen Lichtreflexe und Hitzewellen von Boden, Steinen und Mauern ins Gesicht. Kein Lüftchen regte sich, und die direkten Sonnenstrahlen schienen stärker zu brennen, als zuvor. Da begriff ich, weshalb die Engländer ihrem östlichen Gibraltar so zärtliche Rosenamen, wie Höllentfessel, des Teufels Punschnapf u. dergl. geben. Hier geht die Hitze durch Mark und Bein, wehe, wer auch nur einen Tropfen Schweiß noch im Leibe hat.

Wie eine Bürgerprozession wandelten wir Passagiere in dieser molligen Helligkeit langsam und bedächtig zu den Hotels, um nur durch keine einzige hastige Bewegung, die durch die Außenwelt auf's Höchstmögliche gelachte Wärme noch zu erhöhen. Wir kamen Abfalls-

gelüste vom gemeinsam mit einigen alten Afrikanern geplanten Ausflug nach den Zisternen. Und eine leise Hoffnung sagte mir: „Dein Dampfer nach Djibouti geht.“ Und so war es, der Binger: „Vönsch“ à français und „Buntcher“ in englisch benannt: 150 T. Frachtdampfer der Comp. de l'Afrique Orientale sollte noch am selben Tage abfahren — wenn nichts dazwischen käme. Und bei diesem alten Herren von mehr als 40 Jahren kam meistens etwas dazwischen — bloß diesmal zum Glück nicht.

So schlich ich mich denn treulos nach mühsamem, fliegengezierten Mittagsmahl aus Aden heraus und legte mit meinen Kisten und Kasten am „Buntcher“ an, und gelangte nach einer schwerwiegenden Klartertour über Kisten, Säcke und Tonnen zum Kapitän. Ja, Gott sei Dank, es war Blag für mich da, und bald kummelte ich im Bombaystuhl und ließ Hitze sein.

Da lag es nun vor mir, das trotzige Kop Aden mit seinen weißen Häuserreihen am Steamer-Point, seinen zackigen Felsen und festen Bastionen. Und hier in diesem Höllenpfuhl mußten die Schiffe aller Nationen anlaufen, trils um Proviant und Kohlen zu nehmen, teils auch um ihre Frachten umzuladen. Treffen doch hier alle Linien vom Persischen Golf, Indien, Australien und Ostafrika zusammen zu dem insamem Wege nach Europa.

Es ist verständlich, daß infolge der Monopolstellung Adens die Gebühren, Umladefristen, Versorgung mit Kohle und Proviant für die Schiffe außerordentlich hohe sind. Schon lange sehnen sich die anderen Nationen, außer den Engländern, nach einem anderen Hafen als Zwischenstation auf dem östlichen und südöstlichen Seewege. Massau, Mossob, Obof und Tadjura konnten die auf sie gelegten Hoffnungen bezüglich Hafenbeschaffenheit und Proviantversorgung nicht erfüllen.

Der Lärm, den die farbigen Träger und Schiffsknechte beim Laden der Frachten in Schwung erhielten, scheuchte mich in die Kabine. Ich riß mir die Kleider vom Leibe und streckte mich wohligh auf's weisse Leinen. Ein eigenartiges Knacken unter dem Kopfkissen ließ mich aufschrecken und ärgerlich wieder in die Kleider fahren: Lagen da 2 fingerlange fette Concelards, — bei uns in verkleinerten Ausgängen Spanier oder Franzosen genannt — den schlohweißen Nymphenleib durch den Druck meines Körpers aus der braunen Haut gequetscht, wie milchige Mandelkerne aus der Welle. Noch war ich diesen lieben amerikanischen Schlafgenossen damals nicht gewohnt und so ist es verzeihlich, wenn ich bald darauf wieder im Bombaystuhl saß, den ich nun nicht mehr verließ, trotz des Brüllens der Träger und trotz langer Prozessionen schmutziger und aufgeregter Passagiere über meine Beine hinweg.

Das Schiff war endlich vollgeladen, vollgeladen bis zum Bersten. Und auf Deck wehr über, als nebeneinander eine bunte Menge farbiger Passagiere aller Nationen des nahen Orients: Araber, Türken, Somalier, Perser und Hindus.

Die Anker rasselten in die Höhe und stolz schwänzeln schlängelnde der „Buntcher“ puffend und kolbenstoßend gen Afrika. Die Sonne sank, und mit ihr wich die Hitze einer leisen sanft lächelnden Waise. Eigenartig hoben sich vom Abendhimmel die Silhouetten der islamischen Passagiere ab, die bei Vertichtung ihrer Abendandacht mit erhobenen Armen aus der lachenden Menge bald hier bald da hochtauchten und wieder verschwand.

Die übrigen Europäer hatten sich schon längst zum Schlafe ausgestreckt und noch immer träumte ich in die moaddurchleuchtete laue Nacht hinaus. Endlich rief Morpheus auch mich in sein Reich.

(Fortsetzung folgt.)

W^m. O'SWALD & Co.

HAMBURG.

Zweigniederlassungen: Daressalam, Tanga, Bagamojo, Mombassa, Muanza, Zanzibar, Madagascar

Import Bank u. Commission. Export

Agenten für

The Vacuum Oil Company
of South Afrika Ltd.

Die Norddeutsche Versicherungsgesellschaft
Hamburg, Abteilung Feuerversicherung.

Import von amerikanischem Petroleum Sylvan Arrow u. White Rose 150°
Schmieröle, Maschinenöle, Benzin, Terpentin, Patentpetroleum-Koch- u. Heizöfen.

Alleinige Importeure von

Beck's Pilsener Bier Kaiserbrauerei Bremen
D. & J. Mc. Callums Perfection Whisky

Stets auf Lager

Baumaterialien, Holz, Wellblech, Cement.

Wiener Kaiserjammel
Knüppel, Hörnchen
Schwarz- u. Feinbrot
Im Aufschnitt:
Bannkuchen
Sandtorten
Berliner Kranzkuchen
engl. Cakes
Dresdener Christollen
Bienenstich
Kinderzwieback
Kaffee- u. Teegebäck
In großer Auswahl
empfehlen stets frisch u. preiswert
Rohbams
Wiener Bäckerei
Gute Bahnhofstraße.
Verfandt nach außerhalb.

Hygienische
Bedarfs- und Gummi-Artikel
sensationelle Pariser Neuheiten
für Herren und Damen.
Bücher-Raritäten
Billigste Preise, grösste Auswahl.
Grosse illustr. Liste gratis und franco
verschlossen als Brief, g. 20 Pf.-Marken
Paul Bär, Glauchau (Sachsen)

Die
Mech. Bau- und Möbeltischlerei

A. Rothbletz

übernimmt sämtliche Tischlerarbeiten
auch von auswärts.

Prompte Bedienung. Solideste Ausführung.

Eisenbahn-Hotel Kilossa

vorm. K. Efstathiou

Besitzer: N. Zacharakis

Hotel — Restaurant — Bar.

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Gr. Reichenstr. 27, Afrika Haus. **HAMBURG.** Telegr.-Adresse: Ostlinie Hamburg.

Regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen

Europa, Deutsch-Ost-Afrika und Süd-Afrika.

Nächste Ankunft von Europa

Dampfer „Kommodore“	Capt. Mühlbauer	23. Febr. 1911
„Admiral“	„ Kley	24. Febr. 1911
„Prinzregent“	„ Gauhe	17. März 1911

Nächste Ankunft von Bombay

Dampfer „Markgraf“	Capt. Ihle	23. Febr. 1911
--------------------	------------	----------------

Nächste Ankunft von Süd-Afrika

Dampfer „Feldmarschall“	Capt. Weißkam	4. März 1911
„Somali“	„ Stoffregen	4. „ 1911
„Windhuk“	„ Meyer	25. „ 1911

Nächste Abfahrt nach Europa

Dampfer „Usambara“	Capt. Greiwe	1. März 1911.
„Feldmarschall“	„ Weißkam	5. März 1911.
„Windhuk“	„ Meyer	26. März 1911.

Nächste Abfahrt nach Bombay

Dampfer „Markgraf“	Capt. Ihle	25. Febr. 1911
--------------------	------------	----------------

Nächste Abfahrt nach Süd-Afrika

Dampfer „Admiral“	Capt. Kley	25. Febr. 1911
„Prinzregent“	„ Gauhe	18. März 1911

Alle Schadenersatz-Ansprüche wegen zerbrochener resp. beschädigter Colli müssen innerhalb 8 Tagen nach Entlückung jedes Dampfers bei der unterzeichneten Agentur vorgebracht werden. An besagten acht Tagen ist ein europäischer Angestellter der Agentur zwecks Regelung dieser Schadenersatz-Ansprüche Morgens von 9—10 Uhr im Zollhause. Nach diesem Zeitraum angemeldete Ansprüche können keine Berücksichtigung finden.

Nähere Auskunft erteilt die **Deutsche Ost-Afrika-Linie.**
Agentur Daressalam.

Tel -Adr.: „Willibald“

WILLY MÜLLER

Postfach Nr. 50.

(Gegenüber Carl Becher — Unter den Akazien.)

Import



Bank u. Commission



Export

Vertretung von:

Martin Falk, Hamburg,
S. L. Behrens & Co., Manchester,
Union Castle Mail Steamship Comp.

Vryheid Railway Coal & Iron Co. Ltd.,
Chr. Adt. Kupferberg & Co., Mainz,
Davis & Soper, London.

Lager in: Cement, Wellblech, Teakholz und Steinkohlen,
Getränken, Cigarren.

Sämtliche Eingeborenenartikel als Kangas, Decken, Unterhemden,
Tabak etc.

Reis, Zucker und Eingeborenengetreide.

Commissionsweise Ausführung von Aufträgen für Europa
und Verkauf von Landes- u. Plantagenprodukten unter Bevorschussung.
Uebnahme von Plantagen-Vertretungen.

Feldübungen für farb. (ostafrikanische) Truppen

von

G. Nigmann

Hauptmann und Compagnieführer in der
Kaiserlichen Schutztruppe für D. O. A.

57 Seiten 8° mit 16 Skizzen.

Preis gebunden 3.— Rp. (M. 4.—).

„ brochiert 2.25 „ („ 3.—).

Zu beziehen durch den Verlag:

Deutsch-Ostafrikan. Zeitung
Daressalam.

LADESCHEINE

für Gouv.-Dampfer

Rp. 1.— per Block zu be-
ziehen durch die
Buchhandlung der Deutsch-Ost-
afrikanisch. Zeitung Daressalam.

MAX ERLER

Grossherzoglich Sächsischer Hofflieferant

LEIPZIG Brühl 34-36

empfiehlt sich zur

Verarbeitung aller Arten Felle

zu **Teppichen** mit natu-
ralisierten **Köpfen**, **Klei-
dungs- und Gebrauchsge-
genständen** etc., sowie **Nat-
uralisieren** und **Aus-
stopfen** von Jagdtrophäen.
Anfragen werden bereitwilligst
beantwortet.

The East African Standard

Erste und älteste Zeitung in

Britisch-Ostafrika und Uganda.

Erscheint in

Mombasa, — Britisch-Ostafrika
dem Ausgangspunkt der **Uganda
Bahn** und dem nächsten Wege
zu den neu entdeckten **Gold-
feldern**. Bringt immer die
Neuesten Nachrichten

Abonnementspreis pro Jahr einsch.

Porto: für Britisch-Ostafrika Rp. 12.—

für die anderen Länder Rp. 13½

Die Wahehe.

Ihre Geschichte, Kult-, Kriegs-
und Jagdgebräuche.

Von **G. Nigmann**, Hauptmann
in der Kaiserlichen Schutztruppe
für Deutsch-Ostafrika.

Mit 3 Karten u. 11 Skizzen Rp. 3.25
Auch in eleg. Einband zu be-
ziehen.

Deutsch-Ostafrikanische
Zeitung, Daressalam.

HANSING & Co. Hamburg

Daressalam Zanzibar Mombasa Muansa Entebbe

Einfuhr Ausfuhr Bank Kommission

Leichterei, Landen und Verladen

Spedition. Schiffsabfertigung

Petroleum und Kohlenlager

Vertreter für

Chartered-Bank of India Australia
and China

Dynamit A.-G. vorm. Alfred Nobel & Co.
(Lager am Platze)

A. Strandes & Co., Bombay

Verein Hamburger Assecuradeure

Albingia Feuerversicherungs-
Gesellschaft.

(Abteilung Feuerversicherung)

The Asiatic Petroleum Company

Wilkins und Wiese, Neu-Hornow
(Lager afrikanischer Hölzer)

Norddeutsche

Versicherungs-Gesellschaft

Lloyds Agenten.

Andrew Usher & Co's Whisky

Friedr. Krupp, Actiengesellschaft Gruson Werk

Bergwerks- und Landwirtschaftliche Maschinen — Sämtliche Maschinen für Plantagenbetrieb.

Ankauf sämtlicher Landesprodukte.

Telephon No. 44.

Carl Becher, Daressalam.

Telegr. Adr.: „Eisenlager“.

Eisenwaren-Spezialgeschäft

Großes Lager in erstklassigen Plantagenwerkzeugen:

Buschmesser, Hauer, Aexte, Hacken, Sichel, Sensen etc.

Bei größerem Bedarf stehe ich mit Gratismustern gern zu Diensten.

W^m. O'SWALD & Co.

HAMBURG.

Zweigniederlassungen: Daressalam, Tanga, Bagamojo, Mombassa, Muanza, Zanzibar, Madagascar

Import Bank u. Commission. Export

Agenten für

The Vacuum Oil Company
of South Afrika Ltd.

Die Norddeutsche Versicherungsgesellschaft
Hamburg, Abteilung Feuerversicherung.

Import von amerikanischem Petroleum Sylvan Arrow u. White Rose 150°
Schmieröle, Maschinenöle, Benzin, Terpentin, Patentpetroleum-Koch- u. Heizöfen.

Alleinige Importeure von

Beck's Pilsener Bier Kaiserbrauerei Bremen
D. & J. Mc. Callums Perfection Whisky

Stets auf Lager

Baumaterialien, Holz, Wellblech, Cement.

Wiener Kaisersemmel
Knüppel, Hörchen
Schwarz- u. Feinbrot
Im Aufschnitt:
Baumkuchen
Sandtorten
Berliner Stranzkuchen
engl. Cakes
Dresdener Christollen
Zienerstich
Kinderzwieback
Kaffee- u. Teegebäck
in großer Auswahl
empfehlen stets frisch u. preiswert
Roßbams
Wiener Bäckerei
Ecke Bahnhofstraße.
Verandt nach außerhalb.

Hygienische

Bedarfs- und Gummi-Artikel
sensationelle Pariser Neuheiten
für Herren und Damen.
Bücher, Raritäten
Billigste Preise, größte Auswahl.
Grosse illustr. Liste gratis und franco
verschlossen als Brief, g. 20 Pf.-Marken
Paul Bär, Glauchau (Sachsen)

Die

Mech. Bau- und Möbeltischlerei

A. Rothbletz

übernimmt sämtliche Tischlerarbeiten
auch von auswärts.

Prompte Bedienung.

Solideste Ausführung.

Eisenbahn-Hotel Kilossa

vorm. K. Efstathiou

Besitzer: N. Zacharakis

Hotel — Restaurant — Bar.

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Gr. Reichenstr. 27, Afrika Haus.

HAMBURG.

Telegr.-Adresse: Ostlinie Hamburg.

Regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen

Europa, Deutsch-Ost-Afrika und Süd-Afrika.

Nächste Ankunft von Europa

Dampfer „Kommodore“	Capt. Mühlbauer	23. Febr. 1911
„Admiral“	„ Kley	24. Febr. 1911
„Prinzregent“	„ Gauhe	17. März 1911

Nächste Ankunft von Bombay

Dampfer „Markgraf“	Capt. Ihle	23. Febr. 1911
--------------------	------------	----------------

Nächste Ankunft von Süd-Afrika

Dampfer „Feldmarschall“	Capt. Weißkam	4. März 1911
„Somali“	„ Stoffregen	4. „ 1911
„Windhuk“	„ Meyer	25. „ 1911

Nächste Abfahrt nach Europa

Dampfer „Usambara“	Capt. Greiwe	1. März 1911.
„Feldmarschall“	„ Weißkam	5. März 1911.
„Windhuk“	„ Meyer	26. März 1911.

Nächste Abfahrt nach Bombay

Dampfer „Markgraf“	Capt. Ihle	25. Febr. 1911
--------------------	------------	----------------

Nächste Abfahrt nach Süd-Afrika

Dampfer „Admiral“	Capt. Kley	25. Febr. 1911
„Prinzregent“	„ Gauhe	18. März 1911

Alle Schadenersatz-Ansprüche wegen zerbrochener resp. beschädigter Colli müssen innerhalb 8 Tagen nach Entlückung jedes Dampfers bei der unterzeichneten Agentur vorgebracht werden. An besagten acht Tagen ist ein europäischer Angestellter der Agentur zwecks Regelung dieser Schadenersatz-Ansprüche Morgens von 9—10 Uhr im Zollhause. Nach diesem Zeitraum angemeldete Ansprüche können keine Berücksichtigung finden.

Nähere Auskunft erteilt die

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Agentur Daressalam.

Tel-Adr.: „Willibald“

WILLY MÜLLER

Postfach Nr. 50.

(Gegenüber Carl Becher — Unter den Akazien.)

Import



Bank u. Commission



Export

Vertretung von:

Martin Falk, Hamburg,

S. L. Behrens & Co., Manchester,

Union Castle Mail Steamship Comp.

Vryheid Railway Coal & Iron Co. Ltd.,

Chr. Adt. Kupferberg & Co., Mainz,

Davis & Soper, London.

Lager in: Cement, Wellblech, Teakholz und Steinkohlen.

Getränken, Cigarren.

Sämtliche Eingeborenenartikel als Kangas, Decken, Unterhemden, Tabak etc.

Reis, Zucker und Eingeborenengetreide.

Commissionsweise Ausführung von Aufträgen für Europa und Verkauf von Landes- u. Plantagenprodukten unter Bevorschussung.

Uebnahme von Plantagen-Vertretungen.

Felddienübungen für farb. (ostafrikanische) Truppen

von

G. Nigmann

Hauptmann und Kompagnieführer in der kaiserlichen Schutztruppe für D. O. A.

57 Seiten 8° mit 16 Skizzen.

Preis gebunden 3.— Rp. (Mk. 4.—)

„ brochiert 2.25 „ („ 3.—)

Zu beziehen durch den Verlag:

Deutsch-Ostafrikan. Zeitung

Daressalam.

LADESCHEINE

für Gouv.-Dampfer

Rp. 1.— per Block zu beziehen durch die

Buchhandlung der Deutsch-Ostafrikanisch. Zeitung Daressalam.

MAX ERLER

Grossherzoglich Sächsischer Hoflieferant

LEIPZIG Brühl 34-36

empfiehlt sich zur

Verarbeitung alle Arten Felle

zu Teppichen mit naturalisierten Köpfen, Kleidungs- und Gebrauchsgegenständen etc., sowie Naturalisieren und Ausstopfen von Jagdtrophäen.

Anfragen werden bereitwilligst beantwortet.

The East African Standard

Erste und älteste Zeitung in

Britisch-Ostafrika und Uganda.

Erscheint in

Mombasa, — Britisch-Ostafrika

dem Ausgangspunkt der Uganda

Bahn und dem nächsten Wege

zu den neu entdeckten Gold-

feldern. Bringt immer die

Neuesten Nachrichten

Abonnementspreis pro Jahr einsch.

Porto: für Britisch-Ostafrika Rp. 12.—

für die anderen Länder Rp. 13 1/2

Die Wahehe.

Ihre Geschichte, Kult., Kriegs- und Jagdgebräuche.

Von G. Nigmann, Hauptmann

in der kaiserlichen Schutztruppe

für Deutsch-Ostafrika.

Mit 3 Karten u. 11 Skizzen Rp. 3.25

Auch in eleg. Einband zu beziehen.

Deutsch-Ostafrikanische

Zeitung, Daressalam.

HANSING & Co. Hamburg

Daressalam Zanzibar Mombasa Muansa Entebbe

Einfuhr Ausfuhr Bank Kommission

Leichterei, Landen und Verladen

Spedition. Schiffsabfertigung

Petroleum und Kohlenlager

Vertreter für

Chartered-Bank of India Australia and China

Dynamit A.-G. vorm. Alfred Nobel & Co. (Lager am Platze)

A. Strandes & Co., Bombay

Verein Hamburger Assecuradeure

Albingia Feuerversicherungs-Gesellschaft.

(Abteilung Feuerversicherung)

The Asiatic Petroleum Company

Wilkins und Wiese, Neu-Hornow (Lager afrikanischer Hölzer)

Norddeutsche

Versicherungs-Gesellschaft

Lloyds Agenten.

Andrew Usher & Co's Whisky

Friedr. Krupp, Actiengesellschaft Gruson Werk

Bergwerks- und Landwirtschaftliche Maschinen — Sämtliche Maschinen für Plantagenbetrieb.

Ankauf sämtlicher Landesprodukte.

Telephon No. 44.

Carl Becher, Daressalam.

Telegr. Adr.: „Eisenlager“.

Eisenwaren-Spezialgeschäft

Großes Lager in erstklassigen Plantagenwerkzeugen:

Buschmesser, Hauer, Aexete, Hacken, Sicheln, Sensen etc.

Bei größerem Bedarf stehe ich mit Gratismustern gern zu Diensten.

Öffentliche Bekanntmachung.

Ich mache hiermit öffentlich bekannt, dass ich nicht mehr die Geschäfte eines Agenten der „The Bombay & Persia Steam Navigation Co, Limited“ führe, sondern die Agentur aufgelöst habe. Claims und sonstige Reklamationen sind in Bombay oder bei der Agentur in Zanzibar anzumelden.

Daressalam, den 26. Januar 1911.

Goolam Husein Bandali Somjee.

KUNSTSALON

WALTHER DOBBERTIN, DARESSALAM

STÄNDIGE AUSSTELLUNG HEIMATLICHER UND

AFRIKANISCHER BILDER

BESUCHSZEIT: 8-12 UND 3-6 UHR.

Grünfelds

Herren- und Damenwäsche.

Luftwäschestoffhemden,
Schlafanzüge, Kleiderstoffe,
Nähzutaten

Schlipse und Cravatten

in großer Auswahl.

Chinesische Raffelfaser- und
Seidenstickereien, Rohseide
usw.

Paul Bruno Müller.

Dampfzug-Maschinist

sofort gesucht zur Führung eines Dampfzuges. Derselbe muß auch mit Reparaturen vertraut sein. Näheres durch Devers.

Spedition — Zollabfertigung
nach allen Plätzen der Küste, der Zentral-
u. Usambarabahn.

Wm. Liebelt

Fernsprecher 62 Daressalam. Fernsprecher 62

Agentur — Commission

Arbeiter-Vermittlung.

Auskunftei

Kunstverlag Walther Dobbertin Daressalam-Tanga.

Bilder aus Deutsch-Ostafrika
Landschaften, Typen, Tierbilder in Brom-
silberausführung,

Kupferdruck und Lichtdruck
Stereoskopbilder Fensterbilder Projektionsbilder
Albums u. Sammelmappen. Ansichtskarten
reichhaltigste Auswahl.

Rob. Reichelt, Berlin C.
Stralauerstr. 52.

Spezialfabrik für kompl. Tropen-
zelte u. Tropenzelt-Ausrüstungen.
Zeltstangen aus Stahlrohr. D. R.G. M.

Wasserdichte Segeltuche
bis 300 cm.



sorte Bagagedecken.
Oelwagen.

Lieferant Kaiserlicher und Königlich-
Expeditionen, Gesellschaften.

Illustrierter Zelt-Katalog gratis
Telegramm-Adresse: ZELTREICHELT BERLIN.

Welt-Detective „Globus Nürnberg“

Personen- u. Familien-Auskünfte
an allen Orten der Erde usw.
Ermittel: Beobachtungen, Prozeßmat.
Erscheinungsbelege, erforscht Alles
überall.

Heirat wünschen

mehrere hundert neuangemeldete
Damen m. 2-200 000 Mk. Verm.
m. Herren ev. a. ohne Vermögen
l. Schlesianer. Berlin 18. Deutschland
Reiche Heirat findet jeder sofort
im Offertenblatt Mariag
Leipzig. Probe-Nr. geg. 10 Stk. geb.
Briefmarken.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von ca.

1650 cbm. Corallensteinen

für Strassenpackung wird hiermit ausgeschrieben.

Offerten sind verschlossen mit der Aufschrift
„Strassenbau“ der Stadtverwaltung bis zum 20. Februar
er. einzureichen.

Stadtverwaltung Daressalam.

Kautschukpflanzung,

mit circa 80 000 Kautschukbäumen, drei-, zwei und
einjährig, grossem zweistöckigem Wohnhaus, dicht am
Hafen von Mikindani gelegen, ist aus dem Nachlass
v. Quast zu verkaufen.

Anfragen und Angebote sind zu richten an den
Nachlassverwalter

Fritz Linder in Mikindani.

Gebildeter, gelernter
Wann,

früchten und gewissenhaft, sucht
Stellung bei mäßigen Ansprüchen
zum 1. März. G. H. Off. an
Dinsmann, Morogoro.

Ein Haus

mit 3 Zimmer, Baderaum, Ma-
gazin, Küche und sonstigem Zu-
behör, möbliert, ist vom 1. April
1911 ab auf längere Zeit zu ver-
mieten. Wo? sagt die Exped. d.
Blattes.

Kastenwagen

zum Erdefahren

zu kaufen gesucht. Offerten
mit Preisangabe an Emil Paul.

Große deutsche Cigarrenfabrik,
welche für den Export arbei-
tet, sucht für Daressalam tüch-
tigen Vertreter, welcher bei den
größeren Geschäften gut ein-
geführt ist, oder einen en gros-
Abnehmer für den Alleinver-
trieb. Gefl. Off. sub K.L. 9876
an Rudolf Mosse, Köln.

Deutscher Tischler,

(Sachse), ledig, energisch, zuverlässig,
28 Jahre, gesund, kräftig und tropen-
fest, sauberer Handarbeiter, perfekt in
allen Holzbearbeitungsmaschinen, exalter
Anschlagger, langj. Erfahrung in Bau-
glaserien, im Entwurf von Zeichnungen
und Details erfahren, sucht Stellung in
deutsch. Kolonien. Wert. Off. m. Aug. v.
Details an Max Aderhold, Leipzig, Me-
lanchthonstraße 3.

Wäschetinte!

Zum Zeichnen der Wäsche
empfehlen

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung

Moderne
Drucksachen

führt sauber, schnell
und billig aus die

Deutsch-
Ostafrikan. Zeitung,
Daressalam.

Die Blutarmut.

Wie man sie bekämpft.

Die Blutarmut setzt sich im Eigen-
lichen aus einer grossen Zahl von
Krankheiten zusammen als da sind:



Frau Marie Scheel (Cl. A. Wolff, Stargard)

Bleichsucht, allgemeine Schwäche,
Mattigkeit u. Magenleiden. Es giebt
eine Menge stärkender Behandlungen
eisenhaltiger Medicamente gegen diese
Blutarmut, dem grossen Feind des
Organismus. Es gibt nichts, was
glänzendere Resultate hat, wie die
Pink Pillen, die eine sehr vorzügliche
Wirkung auf das Blut haben, welches
sie erzeugen mit jeder 1osis berei-
chern. Durch einen Vergleich können
Sie sich einen Begriff machen von
dem, was die Pink Pillen Gutes
bewerkstelligen bei Blutarmut. Man
kann sagen, dass die Pink Pillen
die Blutarmut heilen, wie das Brot
den Hunger stillt. Die Pink Pillen
gehen dem Blut, was ihm fehlt
d. h. die normale Menge roter Blut-
körperchen, genau wie das Brot dem
Ausgehungen die nötigen Kalorien
wieder zuführt, die er bedarf. Alle, die
Pink Pillen versucht haben, haben
sie sehr gut gefunden und alle Tage
erreichen uns Briefe mit Glückwün-
schen, wie der folgende: „Ich kann
bestätigen, dass mich die Pink Pillen
gheilt haben von meiner Blutarmut,
charakterisiert durch grosse Blässe,
vollständige Appetitlosigkeit, starke
Schmerzen im Rücken und solcher
Mattigkeit, dass es mir schwer fiel
zu gehen. Die Pink Pillen haben
mich erstaunlich gekräftigt u. haben
mich meine vollständige Gesundheit
wiederfinden lassen.“ Marie Scheel,
bei Herrn Scheel, Besitzer in Doelitz,
in Pomern, Bahnhofstrasse 5/a.

Preis per Schachtel Rp. 2.85.

Erhältlich bei

Bretschneider u. Hasche G. m. b. H.
Daressalam.

Kautschuk- Pflanzung

ca. 900 ha groß, an Eisenbahn
Daressalam-Morogoro gelegen,
vom Rgerengerefluß durchschnitten,
sowie

Baugrundstück

an Promenade Daressalam, 6000
qm. zu verkaufen. Näheres durch
Expediten Liebelt.
Telefon 62. Unter d. Makzien 37.

Schlaf-, Tisch-
und

Chaiselongedecken,
Gardinenstoffe,
Leinen-Vorhänge,
Schuhwaren

für Herren, Damen u. Kinder,
Sandalen
empfehlen

Gustav Becker.

Wachstum deutscher Exportfirmen durch unsere Kolonien.

Seit Jahren hat man mit Freude dem schnellen Wachstum der deutsch-kolonialen Exportfirmen zugehört...

Ein neuer Beweis dafür ist, daß die in Ostafrika wohlbekannte Firma Theodor Wildens Hamburg-Berlin, am 1. Januar 1911 in eine G. m. b. H. umgewandelt wurde.

Herr Paul Fuchs leitete in den Jahren 1893 bis 1903 die Niederlassung der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft in Kilwa...

bahnverbindungen im südlichen, mittleren und nördlichen Deutsch-Ostafrika aus. Zur Zeit liegt die Leitung der Lindi-Kilindi-Gesellschaft in Berlin in seinem Händen.

Herr Otto Fuchs war 14 Jahre, 1896 bis 1910, draußen und leitete in den ersten Jahren nacheinander die Niederlassungen der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft in Kilwa, Bagamoyo und Tanga...

Herr Curt Besser war ca. 6 Jahre hindurch Vertreter der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft in Bagamoyo, Lindi, Zanzibar und Tanga und wurde 1909 Generalsekretär des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees, Berlin...

Die Firma Theodor Wildens wurde 1905 von dem gleichnamigen Inhaber gegründet und entwickelte sich aus kleinen Anfängen zu ihrer jetzigen Bedeutung. Sie befaßt sich hauptsächlich mit der Lieferung von Maschinen, Transportmitteln, Geräten, Werkzeugen etc.

Zweck, die geschäftlichen Beziehungen zu den Kolonien, besonders zu Deutsch-Ostafrika, immer weiter auszudehnen und enger zu gestalten.

Um mit den Interessenten persönlich Fühlung zu nehmen und neue Verbindungen anzuknüpfen, traf Herr Otto Fuchs im Januar in Ostafrika ein und bereist die ganze Kolonie.

Hoch- u. Niedrigwasser im Hafen v. Daressalam für den Monat Februar 1911.

Table with columns: Datum, Hochwasser (a. m., p. m.), Niedrigwasser (a. m., p. m.). Lists tide times for each day of the month.

6. Erstes Viertel 6 h 5 m p. m. — 13. Vollmond 1 h. 15 m. p. m. — 12. Letztes Viertel 6 h 21 m a. m. — 1. März Neumond 3 h 7 m a. m.

Postnachrichten für Februar 1911.

Table with columns: Tag, Beförderungsgelagenheiten, Bemerkungen. Lists ship arrivals and departures with dates and destinations.

Anmerkung*) Ankunft in Daressalam eventuell später, je nach Eintreffen der französischen Post in Zanzibar.

Zur gefl. Beachtung!

Die verehrlichen Abonnenten werden ergeblich gebeten, bei dem häufig vorkommenden Wechsel des Aufenthaltsorts nicht zu veräußen, uns rechtzeitig mit der jeweiligen Adresse bekannt zu machen.

Die Expedition der Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung.

TR. ZÜRN & Co., Daressalam und Tanga.

Agentur Vertreter, erster europäischer Häuser in sämtlichen Artikeln für Europäer- und Eingeborenen-Handel.

Commission Vermittelung aller Geschäfte als Wareneinkauf, Produkten-An- und Verkauf etc.

Spedition.

Lager in diversen Eingeborenen-Artikeln.

Speditions-Arbeiten

In Tanga, Nach Tanga, Über Tanga, Aus Tanga

erledigt gewissenhaft und billig

Walter Kraut.

Advertisement for 'URKUNDE' watches, featuring images of pocket watches and text describing their precision and quality.

MAX STEFFENS, Daressalam-Morogoro.

Eiserne Bettstellen, Jon's Waschmaschinen,
Zinkbadewannen, Aluminium-Kochgeschirre.

Fahrräder (Opel, Adler und Brennabor), Sportwagen für Kinder.

Alleinverkauf von:

Simon Arzt Cigaretten

Elbschloßbier, Hamburg-Nienstetten,

Rhein- u. Moselweine, Adolf Huesgen, Traben-Trarbach,

Deutscher Record- und Dewar's Whisky, Perth, Scotland,

Delphin-Filter-Compagnie, Wien,

Usambara-Kaffee, Prinz Albrecht-Plantagen.

C. Vincenti

Daressalam.

Photo-
Spezialhaus

Werkstätte für
Photokunst

Gegründet 1894.

Apparate, Objektive.

Vertrieb von Zeiss-, Goerz- u. Voigtländer-
Fabrikat.

(Preislisten auf Wunsch).

Platten-, Plan-, Block- u. Roll-Film

in allen gangbaren Formaten
(für Vera- und Glyphoskope).

Geloidin-, Gaslicht-, Brom-,

Actinos- u. Autopapiere

sowie Post-Karten.

Sämtliche

Chemikalien und Utensilien.

Großes Lager in

Bütten- u. Künstler-Karton,

Einsteck- u. Einlebe-Alben

in modernster Ausstattung.

Photographie-

Ständer, -Leisten, -Rahmen
aus europäischen u. afrikanischen Holzarten.

Einrahmungen

in allen Arten und Größen.

Reparaturen,

An- u. Verkauf von Apparaten.

Ausrüstung von Expeditionen

und Plantagen.

Auskünfte und Belehrung

stets zu Diensten.

F. GÜNTHER, Daressalam

empfiehlt

Möbel jeder Art

nach Angabe aus europäischem, indischen und
afrikanischen Holz

billigste Preise, solideste Ausführung.

Hausstands-Geräte

Steingut, Aluminium und Emaille-Geschirr.

Sturmlaternen

Tisch- und Küchen-, Hänge- und Wandlampen.

Reichhaltiges Lager

in Gläsern, Tellern und Tassen

— Pumpen —

Gas- und Wasserleitungsartikel, Bohrstahl,
Stangeneisen.

Tauwerk

in allen Stärken

Plantagen-Geräte

Buschmesser, Hauer, Hacken, Sensen Giess-
kannen etc etc.

Farben, Oele Terpentin, Carbolinum Teer,
Treibriemen, Putzwolle

Feldschmieden, Ambosse, Schleifsteine.

Tropenmilch Die Jury der Welt- u. Kolonialausstellung
Brüssel 1910



hat der Berner-Alpen-Milchgesell-
schaft in Stalden, Emmenthal,
Schweiz den

GRAND PRIX

zuerkannt für ihre

„Bärenmarke“

Alpenmilchprodukte „Bärenmarke.“



Heimats- und Tropen-Uniformen

Tropen-Civil

Extr-Uniformen — Elegante Reiseanzüge

GUSTAV DAMM, Berlin W. 8, Mauerstr. 49.

neben dem Kaiserl. Oberkommando.

Telegramme: Tropendam Berlin Fernsprecher 16015.



Raubtierfallen.

405

Leoparden, Hyänen, Sumpf-
schweine, Servale, Kungu-
schabe, Marder, Luchs,
Biber- und Gintarkatzen
von Herr Theo M. Plantage M.
(Deutsch-Ostafrika), mit unseren un-
verletzlichen Fangapparaten.
Schnelle Praxiskur mit amerikani-
schen Fangmethoden gratis u. franko.

Meynauer Raubtierfallen-Fabrik
L. Groll & Co.,
Maynau i. Schl.